



öffentlich

Betreff:

Uferkonzept Groß Glienicker See, naturnahe und nachhaltige Entwicklung

Erstellungsdatum 12.01.2009

Eingang 902:

Einreicher: Fraktion Bündnis90/Die Grünen, Fraktion CDU/ANW

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
28.01.2009	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		X

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, den zur Zeit entwickelten Planungs-Sachstand zum Uferkonzept am Groß Glienicker See, der Stadtverordnetenversammlung zur Beschlussfassung vorzulegen. Naturschutz, Artenschutz und Biotopschutz müssen zwingend berücksichtigt werden. Bei vorgezogenen Pflegemaßnahmen hat eine einvernehmliche Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde und dem Naturschutzbeirat zu erfolgen.

Gez. Nils Naber
B90/Die Grünen

gez. Michael Schröder
CDU/ANW

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Entscheidungsergebnis

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> Lt. Beschlussvorschlag		<input type="checkbox"/> Beschluss abgelehnt		
<input type="checkbox"/> abweichender Beschluss DS Nr.:				
<input type="checkbox"/> zurückgestellt		<input type="checkbox"/> zurückgezogen		

überwiesen in den Ausschuss:

Wiedervorlage:

Entscheidungsergebnis:	
Gremium:	
Sitzung am:	
Beratungsergebnis:	
Gremium:	
Sitzung am:	
Beratungsergebnis:	

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Seit einiger Zeit erarbeitet ein Landschaftsplaner für die Stadtverwaltung Potsdam ein Uferkonzept für das westliche Ufer des Groß Glienicker Sees. Dieses wurde bisher nur im OT Groß Glienicke vorgestellt. Durch Information und Mitwirkung der Städtischen Fachgremien soll eine naturverträgliche Entwicklung erfolgen, die auch die am Seeufer brütenden Eisvögel, Bodenbrüter und Amphibien Echsen und Schlangen ausreichend berücksichtigt. Nach der vorliegenden Entwurfsversion werden 17 unterschiedlich breite und große Sichtfenster vorgeschlagen. Diese Zahl erscheint deutlich zu hoch und sollte aus Naturschutzgründen auf 5-10 beschränkt werden.